

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 27.09.2019	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2019/0220 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 571010 Kostenstelle: 015-001-1000 Kostenträger: 5710-11 Investitionsnummer: Sachkonto: 7128000		

Betreff: Stärkung von Darmstadt als Standort für Unternehmensgründungen - Strategische Weiterentwicklung des Technologie- und Gründerzentrums HUB31 gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein-Main-Neckar (IHK)

Vorlage vom: 19.09.2019

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht zur Entwicklung des HUB31 seit seiner Eröffnung wird zur Kenntnis genommen.
2. Die gemäß Begründung zur Umsetzung notwendigen zusätzlichen Finanzmittel in Höhe von 125.000,00 € werden unter der Maßgabe der Haushaltsplanaufstellung zur Verfügung gestellt.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☒ Ja	☐ Nein
---------------------	--	-------------------------------

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 19.09.2019

Das Technologie- und Gründerzentrum HUB31 in der Hilpertstraße 31 wurde als gemeinsames Projekt der IHK und der Stadt Darmstadt im Dezember 2017 eröffnet. Seitdem stellt das HUB31 eine professionelle Infrastruktur für technologiebasierte Start-ups und Wachstumsunternehmen bereit. Innerhalb eines Gebäudes stehen unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten und Mietmodelle zur Verfügung. Durch die Kombination von Büro-, Labor-, Lager-, Werkstatt- und Produktionsflächen unterscheidet sich das HUB31 von anderen Anbietern und hat sich eine Alleinstellung innerhalb des regionalen Gründungsgeschehens erarbeitet. Hinzu kommt, dass eine enge Betreuung seitens der IHK und der Wirtschaftsförderung sichergestellt ist.

Das HUB31 hat seinen Gesellschaftszweck, nämlich lokale und regionale Unternehmensgründungen durch ein umfassendes Miet- und Leistungsangebot anzuregen und zu unterstützen sowie als Knotenpunkt innerhalb der regionalen Start-up-Szene zu fungieren, in der Kürze seiner Existenz bereits exzellent erfüllt. Es ist ein Leuchtturmprojekt für die gesamte (Gründer-)Region. Das HUB31 ist als Marke gut eingeführt. Seine Kunden wirken als Multiplikatoren für das Zentrum.

Das HUB31 beherbergt zwei gemeinnützige Vereine, den Makerspace Darmstadt e.V., der eine handwerkliche Werkstatt mit Schreinereielementen, Metallbearbeitung, Elektroniklabor, Laserschneider etc. betreibt, und den Lab³ e.V., der naturwissenschaftliche und technische Labormöglichkeiten zur Verfügung stellt, zu denen neben einer breiten Versuchsausstattung z.B. auch eine Palette von 3D-Druckern zählt.

Beide Vereine verstehen sich als Plattformen, die ihre Leistungen den Gründern im HUB31 bereitstellen, aber auch darüber hinaus für alle interessierten Menschen zugänglich sind. Insofern erbringen Makerspace und Lab³ nicht nur einen Beitrag für die Gründungsförderung sondern sind gesamtgesellschaftlich wirksam und tragen dazu bei, das HUB31 als nach Außen offenen Ort zu positionieren. Dies dokumentiert sich auch darin, dass sowohl der Makerspace als auch der Lab³ mit Dritten an Aus- und Weiterbildungsprojekten für am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche mitwirken, was für das HUB31 einen weiteren Akzent setzt.

Unter den Unternehmen, die sich im HUB31 niedergelassen haben, sind beispielhaft das vielfach preisgekrönte Cybersecurity Start-up IT-SEAL (u.a. bestes Cybersecurity Start-up 2018 der IT-Security Messe IT-SA Nürnberg; TOP 10 Cyber Security Startup in Europa beim Wettbewerb der SBA Research, Wien) oder IoT Venture, das seine Kompetenz im Bereich der NarrowBand-Anwendungen z.B. für Diebstahlschutzlösungen und im Tracking von Warenlieferungen einsetzt, zu nennen.

Als Mieter wurden bisher 50 Unternehmen betreut. Die Zahl der Arbeitsplätze im HUB31 beläuft sich auf rund 125 – hinzukommen 20 Vorgründer im Zentrum.

Die Bürofläche im HUB31 beträgt 2.000m². Die Werkstattflächen machen ca. 1.200m² aus. Der Coworking-Bereich ist 400m² groß. Besprechungsräume nehmen schließlich knapp unter 300m² ein, so dass das HUB31 in Summe auf 3.900m² Fläche Angebote macht. Der Auslastungsstand hat sich sehr gut entwickelt. Bei den Büroflächen beträgt er derzeit 83%, im Coworking-Bereich 33%, mit steigender Tendenz. Die Werkstattflächen sind zu 97% in Nutzung.

Unter den Events, welche im HUB31 bisher stattgefunden haben, können (ebenfalls beispielhaft) folgende benannt werden:

- Hackathon „Act In Space“ der Cesah GmbH Centrum für Satellitennavigation Hessen (bisher zwei Mal)
- HUB31 Netzwerkevents, unter den Titeln „Family and Friends“ und „Pitching Partners“
- „Frau Professors digitale Runde“ in Zusammenarbeit mit der Darmstadt Marketing GmbH und Digitalstadt Darmstadt GmbH (im Oktober zum dritten Mal)
- Seminar der TU Darmstadt „Entrepreneurship“ (jeweils mehrere Tage, im dritten Semester)
- Teamevent „Hands-on High-Tech“ für 70 Mitarbeiter/innen der Deutsche Telekom AG

Naturgemäß leiten sich aus den ersten rund eineinhalb Geschäftsjahren auch Erfahrungen ab und es ergeben sich Erkenntnisse, in welcher Hinsicht der Wirtschaftsplan und die Angebote im Zentrum gegenüber den Vorannahmen weiterzuentwickeln sind, um den Erfolg des HUB31 zu sichern und noch weiter zu erhöhen.

Dazu zählt, dass die tatsächlich vermiet- und damit monetarisierbare Fläche von den Planunterlagen, die vor Umbau- und Renovierung des ehemaligen Deutsche Post-Objekts Hilpertstraße 31 vom Eigentümer an die IHK übergeben worden waren, negativ abweicht. Hinsichtlich der Nachfragesituation hat sich erwiesen, dass die Mietgesuche für Einzelbüros deutlich über denen für Coworking-Plätze liegen. Darauf soll mit baulichen Anpassungen reagiert werden, um noch mehr Start-ups Raum bieten zu können.

Dadurch, dass bei den Werkstatt- und Laborflächen mit gemeinnützigen Vereinen zusammengearbeitet wird, können die Erträge für diese Bereiche nicht mit einer vollständig kommerziellen Nutzung gleichgesetzt werden. Hier sind Abstriche zu machen. Zugleich überwiegen aber die Vorteile der Kooperation (s.o.), indem die Vereine einen übergreifenden gesellschaftlichen Nutzen erzeugen und dazu beitragen, das HUB31 mit einem Alleinstellungsmerkmal auszustatten.

Schließlich wird von den Start-ups im Zentrum die Rückmeldung gegeben, dass eine zu hohe Zahl von Events/Drittvermietungen im Haus (insbesondere dann, wenn kein ausreichender Bezug zur Gründer- und Technologieszene besteht) im Tagesgeschäft die Arbeit in den Unternehmen beeinträchtigt. An dieser Stelle sollten vor dem Hintergrund der Stärkung des Kerngeschäfts die Ziele angepasst werden, indem quantitativ weniger Veranstaltungen als geplant durchgeführt werden und qualitativ-thematisch eine Schärfung stattfindet. Zugleich muss die Geschäftsführung in der Eventorganisation personell stärker entlastet werden, z.B. um Kapazitäten für die Akquise und die Positionierung des Zentrums über Darmstadt hinaus zu entwickeln.

Daraus ergibt sich insgesamt ein höherer Zuzahlungsbedarf, über den hier abzustimmen ist. Es wird jedoch eindeutig davon ausgegangen, dass die mittel- und unmittelbaren Effekte, die sich daraus für Darmstadt ergeben, eindeutig den Aufwand überwiegen.

Konkret wird vorgeschlagen, die Zuzahlung für 2019 um 85.000€ aufzustocken. 25.850€ aus diesem Betrag sind durch eine vorsorgliche Rückstellung aus 2018 abgesichert. Für die Restsumme wird im Haushalt des Amts für Wirtschaft und Stadtentwicklung unter Sachkonto 6179630 eine Deckung angeboten. Für den Haushalt 2020 wird der Ansatz um 125.000,00 € auf 259.500,00 Euro erhöht. Auf diese Weise wird die finanzielle und aufgabengemäße Handlungsfähigkeit des HUB31 gesichert.

Wenn sich das Geschäftsergebnis günstiger als angenommen entwickelt, behalten sich die beiden Gesellschafter Stadt und IHK eine Reduktion der Summen vor.
Parallel werden bei der IHK Gremienbeschlüsse im gleichen Sinne getroffen.

Dez. I

Dez. IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer